Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2023

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN SS 2023

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT DR. CHRISTOPH STUDT/

INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT/GESCHICHTE DER NEUZEIT JONAS BECHTOLD, M.A.

Orientierungsveranstaltung (504002841)

Einführung in die neuzeitliche Geschichte (Grundlagen für Historiker I)

Gruppe A:
Di, 16 c.t. – 18 Uhr, Universitätshauptgebäude, Hörsaal XVII, Beginn: 11.4.2023

Gruppe B:
Fr, 8 c.t. - 10 Uhr, Universitätshauptgebäude, Hörsaal XVII, Beginn: 14.4.2023

Präsenzveranstaltung

Die Orientierungsveranstaltung strebt an, Grundwissen und erste Überblickskenntnisse zur Geschichte der Neuzeit zu vermitteln. Zugleich soll eine Einführung in Fragestellungen der Geschichtswissenschaft zu dieser Großepoche geboten werden.
In chronologischer Reihenfolge wird Jonas Bechtold das 16., 17. und 18. Jahrhundert präsentieren, in der zweiten Hälfte wird sich Dr. Christoph Studt mit dem 19. und 20. Jahrhundert beschäftigen.

Studienleistungen: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer parallel zur Veranstaltung Lehrmaterialien sowie ausgewählte Quellen und Literaturauszüge zur Kenntnis nehmen, die ihnen per eCampus zur Verfügung gestellt werden.

Prüfungsleistung: Die Einführung schließt mit einer Klausur ab.

Übung (504002864)

Karikaturen – Geschichte mit spitzer Feder

Di, 10 c.t. – 12 Uhr, Konviktstraße 11, Bibliotheksraum Neuzeit, Beginn: 11.4.2023

Präsenzveranstaltung

„Es ist mit Karikaturen eine mißliche Sache. Dem Tage dienend, sterben sie mit dem Tage. Die Fragen, von denen sie ausgingen, sind erledigt, die Leidenschaften, von denen sie getragen waren, sind erloschen. So kommt es, daß man in Karikaturensammlungen wie in Herbarien blättert“. So beschrieb Richard Muther in seiner Geschichte der Malerei am Ende des 19. Jahrhunderts unsere Schwierigkeiten mit der Karikatur.

Ausgehend also von der Tatsache, dass Vergesslichkeit ein Erbfeind bei der Entschlüsselung von Karikaturen ist, sollen wichtige historische Situationen aus der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, die ihren Ausdruck in Karikaturen gefunden haben, mit dem „Werkzeug des Historikers“ (Ahasver von Brandt) enträtselt werden, die historische Situation, die zu ihrem Entstehen führte, rekonstruiert werden.

Es ist im Rahmen der Übung vorgesehen, sowohl mit dem Nachlass eines Karikaturisten zu arbeiten, als auch ein Arbeitsgespräch mit dem Karikaturisten Burkhard Mohr zu führen.

Studienleistung: Es wird erwartet, dass sich alle Teilnehmer/innen aktiv an den Sitzungen und mit einem Referat an der Gestaltung der Übung beteiligen. Die Übung endet mit einer Klausur.

LITERATUR:

Herbert Krüger, Werner Krüger u.a. (Hrsg.): Geschichte in Karikaturen. Von 1848 bis zur Gegenwart. Stuttgart 1981 (Reclam)

Gerhard Langemeyer u.a. (Hrsg.): Bild als Waffe. Mittel und Motive der Karikatur in fünf Jahrhunderten. München 1985

Übung (504002869)

Eine fünfte Besatzungszone in Norddeutschland 1945?

Mi, 18 c.t. – 20 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: 12.4.2023

Präsenzveranstaltung

In Norddeutschland entstand mit der Kapitulation des Deutschen Reiches 1945 für einige Jahre so etwas wie eine fünfte Besatzungszone unter polnischer Verwaltung. Die Briten übergaben nämlich einige Landkreise im Emsland an die unter ihrem Oberbefehl kämpfende 1. Polnische Panzerdivision zur weiteren Verwaltung. Es entstand dort ein Sammelgebiet für bis zu 40.000 polnische „Displaced Persons“ und befreite polnische KZ-Insassen u.a. aus Bergen-Belsen, die dort bis zu ihrer Weiterreise bzw. Repatriierung Erholung von ihrer zuvor miserablen Behandlung suchten. In diesem Zusammenhang wurde bspw. die Stadt Haren/Ems von ihren etwa 4.000 Bewohnern komplett geräumt und zur „polnischen“ Stadt mit dem neuen Namen Maczków. Dort gab es ein reges soziales und kulturelles Leben. Diese ganz eigenartige Situation, die erst 1948 endete, wird die Übung in den Blick nehmen.

Es ist geplant, zum Ende des Semesters eine Zweitages-Exkursion nach Haren/Ems und Esterwegen durchzuführen, um die Orte des Geschehens in Augenschein zu nehmen.

Studienleistung: Es wird erwartet, dass sich alle Teilnehmer/innen aktiv an den Sitzungen und mit einem Referat an der Gestaltung der Übung beteiligen.

LITERATUR:

Zur ersten Orientierung kann dienen: https://www.porta-polonica.de/de/atlas-der-erinnerungsorte/maczkow-polnische-enklave-nordeutschland

Einschlägige Literatur zum Thema wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek des Historischen Seminars zur Verfügung stehen.

Kolloquium (504002870)

Bachelor-Kolloquium

Mo, 16 c.t. – 18 Uhr, Konviktstraße 11, Kleiner Übungsraum, Beginn: 17.4.2023

Präsenzveranstaltung

Das Kolloquium dient der unterstützenden Vorbereitung, Themenfindung und Begleitung von BA-Arbeiten in methodischer und analytischer Hinsicht, die bei mir als Erstgutachter geschrieben werden sollen.

Um die Möglichkeit einer Betreuung abzuklären, sollte sehr rechtzeitig Kontakt mit mir aufgenommen werden. Eine bloße Anmeldung zu diesem Kolloquium bei BASIS reicht dazu nicht aus!!!!

Studienleistung: Erstellen eines Exposés und sodann Vorstellen des eigenen Themas in der dafür vorgesehenen Sitzung.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung am Ende des Semesters.

Proseminar (504002852)

Widerstand im „Dritten Reich“

Mi, 12 c.t. – 14 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: digitale Vorbesprechung am 5.4.2023, Arbeitsaufträge für die Sitzung vom 12.4.2023, erste Präsenzsitzung 19.4.2023.

Präsenzveranstaltung

Das Proseminar dient neben der Vermittlung der notwendigen propädeutischen Kenntnisse für die Neueste Geschichte der intensiveren Beschäftigung mit den verschiedenen Ausprägungen und Formen des Widerstands im „Dritten Reich“. Nach einer grundsätzlichen Problematisierung und Reflexion über den Begriff des „Widerstands“ und der dazugehörigen Forschungsdiskussion widmet sich das Seminar unterschiedlichen Widerstandsformen und -trägern. U.a. genauer beleuchtet werden jugendliche oppositionelle Gruppen wie die „Edelweißpiraten“, christlicher Widerstand der beiden großen Kirchen in Deutschland wie auch bekannte Widerstandsgruppen, bspw. die Attentäter des 20. Juli 1944 oder der Kreisauer Kreis um Helmuth James Graf von Moltke und Peter Graf Yorck von Wartenburg. Eine Exkursion zur internationalen Begegnungsstätte in Kreisau ist ebenfalls angedacht.

Studienleistungen: Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, die Vorbereitung der relevanten Literatur und Quellen für die jeweiligen Sitzungen, die Übernahme eines Referates sowie ggf. kleinere "Hausaufgaben". Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Prüfungsleistungen: Keine

LITERATUR:

Wolfgang Benz u.a. (Hrsg.): Lexikon des deutschen Widerstandes. Frankfurt a. M. 2004.

Hermann Graml u.a. (Hrsg.): Widerstand im Dritten Reich. Probleme, Ereignisse, Gestalten. Frankfurt a. M. 1995.

Klaus Hildebrand: Das Dritte Reich. München 7. Aufl. 2009.

Volker Ullrich: Der Kreisauer Kreis. Hamburg 2008.

Übung (504002855)

Der Deutsche Bund 1815 – 1866 – Zwischen Friedensordnung und Nationalstaat

Di, 12 c.t. – 14 Uhr, Konviktstraße 11, Kleiner Übungsraum, Beginn: 11. 4.2023

Präsenzveranstaltung

Ob als Nationales Band, Hort der Restauration oder Proto-Form europäischer Einigung, der Deutsche Bund nimmt in den großen Erzählungen des 19. Jahrhunderts von Wehler bis Nipperdey eine wichtige Rolle ein. Bereits von den Zeitgenossen heftig debattiert, war und ist die historiographische Deutung des Deutschen Bundes bis heute umstritten und breit gefächert. Während bis 1945 im Kontext der Debatten um klein- und großdeutsche Lösung der Deutsche Bund vor allem im Hinblick auf die Entstehung einer deutschen Nation gedeutet wurde, kamen danach zahlreiche Aspekte und neue Zugänge hinzu. Neben grundsätzlichen Fragen der Entwicklungsfähigkeit des Bundes, widmete sich die Forschung wirtschafts-, sozial- und kulturhistorischen Fragestellungen, die ein durchaus vielschichtiges Bild zeichnen. Der Deutsche Bund ist seitdem nicht mehr nur Vorstufe des nationalen Einigungsprozesses, sondern auch Friedensordnung, Modell europäischer Vernetzung und eingebettet in die Geschichte der Umwälzungen durch die Industrielle Revolution.

In einem systematischen Zugriff wird die Übung diesem breiten Fächer an Perspektiven Rechnung tragen, klassische Fragestellungen zu Restauration und Nationalbewegung aber nicht außer Acht lassen. Um die Möglichkeit zu bieten neuere Präsentationsmethoden einzuüben, wird die übliche Studienleistung Referat durch eine digitale Präsentation ersetzt.

Studienleistungen: Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, die Vorbereitung relevanter Literatur und Quellen für die jeweiligen Sitzungen sowie die Erarbeitung einer digitalen Präsentation.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

LITERATUR:

Jürgen Angelow: Der Deutsche Bund. Darmstadt 2010.

Anselm Doering-Manteuffel: Die Deutsche Frage und das europäische Staatensystem. 1815-1871. München 2010.

Frank Engehausen: Die Revolution von 1848/49. Paderborn 2007.

Andreas Fahrmeir: Europa zwischen Restauration, Reform und Revolution. 1815-1850. München 2012.

Elisabeth Fehrenbach: Verfassungsstaat und Nationsbildung. 1815-1871. München 2007.

Lothar Gall: Europa auf dem Weg in die Moderne. 1850-1890. München 2009.

Alexa Geisthövel: Restauration und Vormärz. 1815-1847. Paderborn 2008.

Wolf D. Grunder: Der Deutsche Bund. 1815-1866. München 2012.

Christian Jansen: Gründerzeit und Nationsbildung. 1849-1871. Paderborn 2011.

Jürgen Müller: Der Deutsche Bund. 1815-1866. München 2006.

Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800–1866. Bürgerwelt und starker Staat. München 1998.

Johannes Süßmann: Vom Alten Reich zum Deutschen Bund. 1789-1815. Paderborn 2015.

Übung (504002821)

„Rheinlands Schicksalstage“ – Das Krisenjahr 1923 ausstellen

Di, 12 c.t. – 14 Uhr, Konviktstraße 11, Bibliotheksraum Neuzeit, Beginn: 4. 4.2023

Präsenzveranstaltung

Hyperinflation, Hitlerputsch, Ruhrbesetzung – 1923 war ein Jahr voller Krisen. Doch was bedeutete das für das Rheinland?
Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs wurden die linksrheinischen Gebiete entmilitarisiert, von alliierten Truppen besetzt und unter die Verwaltung der Interalliierten Rheinlandkommission gestellt. Bonn wurde französisch, Köln britisch, Aachen belgisch und Koblenz amerikanisch. Im Januar 1923 spitzte sich die Lage zu, als Deutschland den Reparationsverpflichtungen nicht mehr nachkam und daraufhin französische und belgische Truppen das Ruhrgebiet besetzten. Dadurch erhielten schon länger bestehende Bestrebungen, das Rheinland vom Deutschen Reich oder zumindest von Preußen zu lösen und zu einem selbstständigen Rheinstaat oder Bundestaat im Reichsverband zu machen, neuen Auftrieb. Der rheinische Separatismus gipfelt schließlich im Oktober 1923 in der Ausrufung der „Rheinischen Republik“ in Aachen, Koblenz und Duisburg. Die Übung wird geleitet von Alma Hannig (M.A.), zusammen mit Dr. Simon Ebert und Sandra Müller-Tietz (M.A.).

Ziel der Übung ist es, eine Ausstellung zu kuratieren, die dieses Krisenjahr in seinen Facetten abbildet und dabei besonders den Separatismus im Rheinland, speziell in Bonn, in den Blick nimmt. Die Ausstellung wird ab Herbst 2023 im Universitätsmuseum zu sehen sein.
In der Übung werden neben den inhaltlichen Aspekten zum Krisenjahr 1923 theoretische und praktische Kenntnisse zur Ausstellungarbeit vermittelt wie z.B.
Recherchekompetenzen, Sichtung des Archivmaterials und Auswahl von Objekten sowie zielgruppenorientiertes Schreiben von Ausstellungstexten. Eine aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, in Gruppen- und Einzelarbeit ausstellungsrelevante Hausaufgaben zu erledigen, werden vorausgesetzt.

Studienleistung:
Vorbereitende Lektüre und Arbeitsaufträge, schriftliche Aufgaben, Impulsreferate, aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie bei der Vorbereitung der gemeinsamen Ausstellung.

LITERATUR:

Martin Schlemmer: Die Rheinlandbesetzung (1918-1930), in: Internetportal Rheinische Geschichte, abgerufen am 21.02.2023 unter: https://rheinische-geschichte.lvr.de/Epochen-und-Themen/Themen/die-rheinlandbesetzung-1918-1930/DE-2086/lido/57d133f17e43d1.98845861

Mark Jones: 1923. Ein deutsches Trauma, Berlin 1922.

Peter Longerich: Außer Kontrolle. Deutschland 1923, Wien 2022.

Volker Ullrich: Deutschland 1923. Das Jahr am Abgrund, München 2022.